

An vielen der NUMiD-Partner-Universitäten finden numismatische und oder geldgeschichtlich orientierte Lehrveranstaltungen statt. Dabei wird oftmals die eigene Münzsammlung in der Lehre genutzt. Objektbasierte Bestimmungsübungen und sammlungshistorische Provenienz-Recherchen werden mit der digitalen Aufarbeitung verknüpft; analoge wie digitale Ausstellungskonzepte werden erarbeitet. Studierende sind so in die Publikation der Bestände miteinbezogen und zudem aktiv beteiligt an der internationalen Sichtbarmachung und Vernetzung lokaler Sammlungen.

Das Lehrangebot des Wiener Instituts für Numismatik und Geldgeschichte finden Sie unter https://numid-verbund.de/files/WIEN_Lehrangebot_WS_2025_26.pdf bzw. unter https://ufind.univie.ac.at/de/vvz_sub.html?path=326107

Weitere wirtschafts- und geldgeschichtliche Veranstaltungen in Baden-Württemberg finden Sie auch unter <https://nvbw.zaw.uni-heidelberg.de/lehre/>.

Berlin, HU (Klassische Archäologie)

- Dr. Angela Berthold & Prof. Dr. Bernhard Weisser: „[Numismatische Provenienzforschung. Digitale Ressourcen und Methoden](#)“, Übung, Di 16:30-18 Uhr, Studiensaal des Münzkabinetts, Beginn: 14.10.2025

Berlin, FU (Alte Geschichte)

- Sebastian Zellner: „[Aufarbeitung der Münzsammlung Alte Geschichte - mit Ausstellungskuratierung](#)“, Methodenübung, Blockveranstaltung, Termine: Sa 6.12.2025, 12-18 Uhr, Sa 17.1.2026, 12-18 Uhr / Sa 31.1.2026, 12-18 Uhr, A 125 Übungsraum (Koserstr. 20), Beginn: Mi 15.10.2025, 18-20 Uhr

„Unter der Leitung von Prof. Manfred Clauss (1945-2025) wurde in den 1980er-Jahren mit dem Aufbau einer Lehrsammlung antiker Münzen am FMI begonnen. Nur kurz danach durch die Wiedervereinigung weitgehend obsolet geworden, hat diese Sammlung in den letzten Jahrzehnten eher wenig Aufmerksamkeit erfahren. Im Rahmen des Kurses wollen wir die Münzsammlung daher neu inventarisieren, ikonographisch und geschichtswissenschaftlich erschließen und auch in die modernen Arbeitsinstrumente der Münzkunde einpflegen. Schlussendliches Ziel soll daneben auch die öffentliche Präsentation der FMI-Münzsammlung in Form einer Ausstellung sein. Der Kurs bietet so eine Einführung in die Methodik und das Erkenntnispotential der antiken, insbesondere römischen Numismatik. Die Bereitschaft zu selbständiger Arbeit im Rahmen des Seminars und der Ausstellungsvorbereitung wird erwartet. Das Seminar wird neben einigen thematisch einführenden Terminen insbesondere an mehreren Blockterminen durchgeführt werden, in denen wir uns auf die Sammlung konzentrieren können (genaue terminliche Absprache erfolgt in der ersten regulären Sitzung).“

Bochum (Alte Geschichte)

- Dr. Karl Elvers: „[Griechen, Karthager, Römer. Die Münzprägung Siziliens als historische Quelle](#)“.
Übung, Do 8-10 Uhr, Beginn 16.10.2025

„Die Münzen der griechischen Städte Sizilien gehören z. T. zu den künstlerisch herausragendsten Erzeugnissen der antiken Münzprägung überhaupt. Gleichzeitig sind sie historische Zeitzeugen ersten Ranges, aber ihre Interpretation voraussetzungsreich. Die Übung will anhand der Münzprägung auf der Insel, die auch diejenige der Karthager und Römer mit einbezieht, den Teilnehmern die Methoden der antiken Numismatik vermitteln und zugleich einen wichtigen Bestand der Münzsammlung der RUB erschließen“

Erlangen (Kunstgeschichte)

- Dr. Matthias Nudig: „[Workshop: Münzen und Medaillen in Nürnberg](#)“, Semesterkurs, Blockveranstaltung mit folgenden Terminen: Do 16.10.2025, 17-18 Uhr c.t., Do 12.02.2026, 8:30-17:30 Uhr, Fr 13.02.2025, 8:30-17:30 Uhr, Ort: Germanisches Nationalmuseum, Kartäusergasse 1, 90402 Nürnberg

„Die Veranstaltung wird am Beispiel Nürnbergs in die ebenso wichtige wie faszinierende Historische Grundwissenschaft der Numismatik einführen. Spätestens seit den 1140er Jahren war in Nürnberg zunächst eine königliche Münzstätte aktiv. Nachdem es der Reichsstadt 1422 gelungen war, selbst das Prägerecht zu erwerben, brachte sie fast vier Jahrhunderte lang eigenes Geld in Umlauf. Daneben genoss die fränkische Metropole seit der Renaissance einen herausragenden Ruf als Zentrum der Medaillenkunst. Das Münzkabinett des GNM besitzt zahlreiche exquisite Objekte, die das hohe Können der Nürnberger Münzmeister und Medailleure bezeugen.

Der Workshop bietet die Gelegenheit, die beiden verwandten Gattungen Münzen und Medaillen durch das Betrachten ausgewählter Originale näher kennenzulernen. Er ergänzt damit die Vorlesung von Prof. Dr. M. Teget-Welz. Schwerpunktmäßig werden die gestalterischen und geschichtlichen Eigenheiten von Münzen aus dem 15. und 16. Jahrhundert sowie von Medaillen aus dem 16. Jahrhundert besprochen. Soweit sinnvoll, sind auch Ausblicke in andere Zeiten und Orte vorgesehen.“

Frankfurt a.M. (Archäologie von Münze, Geld und Wirtschaft = Archäologie, Abtl. II)

- Prof. Dr. Fleur Kemmers: „[Münzen, Macht und Markte in der römischen Republik](#)“, Vorlesung, Di 12-14 Uhr, IG 5.401, Beginn: 21.10.2025

„Warum fing die Stadt Rom erst relativ spät an Münzen zu prägen? Welche Funktionen hatten dann diese Münzen und wie wurden sie von der führenden Elite genutzt in ihrer Machtpolitik? Ermöglicht oder beschleunigt die zunehmende Monetarisierung der Gesellschaft die von der Wissenschaft postulierte Blüte der römischen Wirtschaft in der späten Republik? Diese und andere Fragen werden in der Vorlesung diskutiert, wobei sowohl die Schriftquellen, die Münzen selbst, die archäologischen Quellen und die naturwissenschaftlichen Analysen zur Münzprägung und Wirtschaft berücksichtigt werden.“

- Prof. Dr. Fleur Kemmers: „[Münzen und die mittlere römische Republik](#)“, Einführungskurs, Di 10-12 Uhr, IG 5.401, Beginn: 21.10.2025

„In der archäologischen und althistorischen Forschung hat die Phase der mittleren römischen Republik (etwa die Periode zwischen dem späten 4. Jh. und dem frühen 2. Jh. v.Chr.) in den letzten Jahren an Aufmerksamkeit gewonnen. In dieser Zeit kann man die Herausbildung eines römischen Staates, einer deutlichen römischen Identität und rasante wirtschaftliche Entwicklungen beobachten. Welche Bedeutung kommt hierbei der Münzprägung zu? Denn genau in dieser Zeit setzt Roms Münzprägung

ein und entwickelt sich im Laufe eines Jahrhunderts zu einem ganz eigenen System. Im Seminar setzen wir uns mit der aktuellen numismatischen Forschung zu der frühesten römischen Münzprägung auseinander (Datierung, Ikonographie, Umlauf, Metrologie und Metallurgie) und stellen diese in dem Kontext der politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen der Zeit. Wer war verantwortlich für diese Münzen? Warum gab es mehrere parallele Systeme nebeneinander? Welche Funktion hatten diese ersten Münzen? War das Rom der mittleren Republik eine monetarisierte Gesellschaft?“

- Prof. Dr. Fleur Kemmers: „[Wie kommuniziert man im Kaiserreich? Von Caesar bis Augustus in Münzbildern](#)“, Proseminar, Mo 14-16 Uhr, IG 5.401, Beginn: 20.10.2025

„Der Umbruch von der Republik zum Kaiserreich im antiken Rom fasziniert bis heute. Wie hat Augustus es geschafft eine Monarchie, die die Römer strikt ablehnten, einzuführen und es als eine Wiederherstellung der Republik zu verkaufen? Münzen und Münzbilder spielten in dieser PR-Höchstleistung eine wichtige Rolle. Julius Caesar hatte schon einen Anfang damit gemacht und in den Bürgerkriegen nach seiner Ermordung nutzten alle Parteien ausgiebig Bilder auf Münzen um ihre Herrschafts- und Machtansprüche zu untermauern. Im Proseminar untersuchen wir, ausgehend von den Münzbildern, die Geschichte der späten Republik und frühen Kaiserzeit. Wer nutzt welche Bilder, und warum? Was wird kommuniziert? Wie sind die Münzbilder eingebettet in anderen staatlichen Kommunikationsformen? Wer sind die Adressaten der Bilder?“

Heidelberg (Alte Geschichte)

- Dr. Susanne Börner: [Numismatisch ausstellen - Heidelberger Münzen in Szene gesetzt](#), Übung, Do 9-11 Uhr c.t., Ort: Marstallstraße 6, Raum 413, Beginn: 16.10.2025

„Die Sammlungen des Zentrums für Altertumswissenschaften präsentieren sich ab Frühjahr 2026 in öffentlich zugänglichen Dauerausstellungen. Hier darf natürlich auch die Numismatische Sammlung der Universität Heidelberg nicht fehlen! In dieser Lehrveranstaltung werden die Studierenden in alle Schritte einer Ausstellungsgestaltung AKTIV eingebunden: Objektauswahl, sinnvolle Vitrinenzuordnungen, Präsentationsoptionen, Ausstellungstexte auf verschiedenen inhaltlichen Ebenen, Finanzplanung, Vermittlungsstrategien ... All das werden Themen sein, mit denen wir uns intensiv auseinandersetzen. Die in der LV erarbeiteten Inhalte werden in die Dauerausstellung einfließen.“

Heidelberg (Geschichte)

- Dr. Matthias Ohm: [Römische Münzen und barocke Medaillen – Exkursion ins Landesmuseum Württemberg in Stuttgart](#), Exkursion. Einführungsveranstaltung Do 30. Oktober, 14-16 Uhr c.t. im Hörsaal des Historischen Seminars, die Exkursion findet am Donnerstag, 11. Dezember 2025 statt.

„Wie werden Münzen in Museen ausgestellt? Welche Konzepte gibt es, die kleinen Objekte überzeugend zu präsentieren? Welche analogen und digitalen Vermittlungsformen werden dabei genutzt? Wie können geldgeschichtlichen Themen, wie z. B. Inflation, veranschaulicht werden? Diesen und weiteren Fragen der musealen Numismatik widmet sich die Exkursion nach Stuttgart ins Landesmuseum Württemberg. Voraussetzung für den Scheinerwerb sind die Teilnahme an der Einführung und der Exkursion, die Übernahme eines Kurzreferats und das Erstellen eines Handouts.“

Köln (Institut für Altertumskunde / Alte Geschichte)

- Prof. Dr. Peter Franz Mittag: „[Die Münzprägung der römischen Republik](#)“, Kolloquium, Mi 17:45-19:15 Uhr, Ort: 103 Seminarraum S69, Beginn: 15.10.2025

„Während der späten römischen Republik wurde die Gestaltung von Münzen von den sogenannten tresviri monetales bestimmt, die als Elitenmitglieder am Beginn ihrer politischen Karriere dieses Medium zur Selbstpropagierung nutzen. Diese Münzen sind daher ein aussagekräftiger Spiegel der teils turbulenten politischen Situation der späten römischen Republik. Die Abteilung für Alte Geschichte besitzt eine ansehnliche Sammlung spätrepublikanischer Münzen, die als Anschauungsobjekt genutzt werden soll.“

- Prof. Dr. Peter Franz Mittag: „[Numismatik: Selbststudium anhand eines Tafelwerkes](#)“, Übung ohne feste Termine

- Prof. Dr. Angelo Geißen & Stephanie Lindner: „[Numismatisches Kolloquium](#)“, Übung, Fr. 14-15:30 Uhr, Ort: 103 Münzsammlung 5.003, Beginn 17.10.2025

Münster (verschiedene Fächer und Lehrende)

- [9. Numismatische Herbstschule](#), Blockveranstaltung, ganztägig 8.-11.10.2025

„Die **Numismatische Herbstschule** in Münster wendet sich an BA- und MA-Studierende aller Fächer. Ziel des 4-tägigen Kurses ist die Vermittlung von Grundlagen der Numismatik von der Antike bis zur Gegenwart mit Schwerpunkten auf antiker, byzantinischer, europäischer und islamischer Numismatik. Dabei geht es auch um sog. vormünzliche Zahlungsmittel, und es werden übergreifende Fragen gestellt etwa danach, wie (Münz-)Geld hergestellt wurde, welche (volkswirtschaftlichen) Funktionen Geld erfüllt(e) oder wie die Bilder und Texte auf Münzen kulturgeschichtlich zu interpretieren sind. Auch Fragen nach der Rolle von „Münzen im Museum“ und Berufsperspektiven in der Numismatik sind Gegenstand der Herbstschule.“

Münster (Klassische Archäologie)

- Dr. Katharina Martin: „[Römer aus Gelsenkirchen. Aufarbeitung einer Dauerleihgabe von Münzen](#)“, Übung, Fr. 10-12 Uhr c.t., Beginn 17.10.2025, Fürstenberghaus, F208

„In der universitären Münzsammlung befinden sich neben „eigenen“ (erworbenen und geschenkten) Objekten, auch Dauerleihgaben einiger Einzelstücke und ganzer Konvolute. Die Stadt Gelsenkirchen hat dem Archäologischen Museum Münster in den letzten Jahren verschiedene archäologische Objekte zur Aufbewahrung überlassen, darunter einige Hundert Münzen (römische Reichsprägung der Kaiserzeit und Spätantike), mit denen wir uns im Rahmen der Übung arbeiten werden.

Die Münzen sollen gesichtet, mit der mitgelieferten veralteten Dokumentation abgeglichen und in Teilen neu bestimmt werden. Dabei beschäftigen uns auch Fragen zeitgemäßer Dokumentation, nach Normdaten und (digitaler) Provenienzforschung.“

Passau (Alte Geschichte)

- Florian Wienigner: „[Selbstdarstellung, Herrschaftslegitimation und ‚Fake News‘: Münzen und Medaillons als Propagandamedien in Principat und Spätantike](#)“, Übung, Mi 10-12 Uhr (zweiwöchentlich), Ort: (HK 14) SR K01, Beginn 15.10.2025

Stuttgart (Alte Geschichte)

- PhD Holger Müller: „[Grundlagen antiker Numismatik](#)“, Übung, Di 14-15:30 Uhr, Ort: Kepler 11 (K1), Beginn 14:10.2025

„Münzen sind wichtige Quellen nicht nur für wirtschaftshistorische Fragen. In dieser Übung sollen neben theoretischen Grundlagen auch praktische Übungen einen Schwerpunkt bilden“

- PhD Holger Müller: „[Numismatisches aus/in antiken Texten](#)“, Hauptseminar, Di 11:30-13 Uhr, Ort: Breitscheid 02B – M 2.03 (BS02BEGM 2.03), Beginn 14:10.2025

„Numismatik beschränkt sich nicht nur auf die Untersuchung von Münzen. Auch in literarischen und epigraphischen Quellen lassen sich numismatisch relevante Informationen finden. Dies soll in diesem Hauptseminar an ausgewählten Beispielen deutlich gemacht werden.“

Trier (Alte Geschichte)

- Prof. Dr. Christoph Schäfer & Melinda Christianson, M.A.: „Griechische Numismatik“, Übung im Vertiefungsmodul Alte Geschichte, Do 10-12 Uhr, Ort: p 2 FLS, Beginn 23.10.2025
- Prof. Dr. Pascal Warnking: „Quellen der Staatshaushalte griechischer Städte im 5., 4. und 3. Jh. v. Chr., insbesondere Inschriften, Münzen und Amphoren“, Übung im Vertiefungsmodul Alte Geschichte, Do 14-16 Uhr c.t., Ort: C 502, Beginn: 23.10.2025

Tübingen (Klassische Archäologie)

- Prof. Dr. Stefan Krmnicek & Prof. Dr. Cristina Murer: „[Digitale Schatzkammern: Einsatz von Datenbanken in der Klassischen Archäologie](#)“, Seminar, Mi 10-12 Uhr c.t., Ort: Seminarraum 165 im Schloss Hohentübingen, Beginn 22.10.2025
- Prof. Dr. Stefan Krmnicek: „[Fundmünzen. Geld im archäologischen Kontext](#)“, Seminar, Fr 10-12 Uhr c.t., Beginn 24.10.2025

„Das Seminar widmet sich der Studie von Fundmünzen in ihrem archäologischen Kontext. Anhand der Bearbeitung von ausgewählten Fundplätzen in hellenistischer bis römischer Zeitstellung werden die Studierenden das methodische Rüstzeug und die praktische Auswertung einer befundorientierten Fundnumismatik erlernen“

- Prof. Dr. Stefan Krmnicek: „[Nackte Körper auf antiken Münzen. Eine andere Ästhetik des Geldes](#)“, Semesterkurs, Fr 14-16 Uhr c.t., Ort: Seminarraum 165 im Schloss Hohentübingen, Beginn 24.10.2025

„In ihrer Ästhetik – sowohl im äußeren materiellen Erscheinungsbild als auch in der inhaltlich-funktionellen Bedeutung als Kommunikationsmittel – unterscheiden sich antike Münzen grundlegend von ihren modernen Verwandten. Genau an diesem Punkt will das vorliegende Seminar ansetzen und sich mit dem Phänomen der Darstellung von nackten Körpern auf antiken Münzen und deren eigentümlichen Ästhetik und Bedeutung auseinandersetzen. Das Seminar besteht aus einem interaktiven Vorlesungsteil, praktischen Übungseinheiten mit Originalmaterial aus der Münzsammlung des Institutes sowie Gruppenarbeiten und Kurzreferaten. Die Veranstaltung richtet sich an alle Interessenten aus den Altertumswissenschaften und angrenzender Disziplinen. Latein- und Griechischkenntnisse werden nicht vorausgesetzt, sind jedoch von Vorteil.“

Tübingen (Islamwissenschaft)

- Dr. Sebastian Hanstein: „[Bestimmung neuer islamischer Münzen diverser Epochen und Regionen](#)“, Übung, Di 16-18 Uhr, Ort: kleiner Übungsraum 002 (AOI - Orient-/Islamwiss.), Beginn 21.10.2025

„Die Übung widmet sich der Entwicklung und den historischen Besonderheiten der arabischen Schrift. Es werden die Systematik, die Merkmale und die Verwendung verschiedener Stile und Schriftarten wie der kufischen behandelt, Kalligraphie, Ligaturen und Verzierungen. Zur Veranschaulichung dienen Beispiele aus diversen Materialgruppen, darunter Münzen, Manuskripte und insbesondere Bauinschriften, welche es gemeinsam zu lesen und in Hinblick auf Form wie Inhalt zu analysieren gilt“